

Abhandlung vom Recitativ

Quellen

A Autographes Manuskript, A-Wgm, Sign. 587/33

- 32,2 x 20,0 cm, moderne Bleistiftpaginierung 1–136, gemeinsam mit **StoeR VII:5** im marmorierten Papierumschlag
- Schreiber Gottfried Heinrich Stölzel
- Eintragungen Kopftitel 1r von anderer Hand: *Abhandlung über die Composition | Vom Kapellmeister | Stölzel.*
- Anmerkung Für diese Schrift ist kein Titel von Stölzels Hand überliefert. Sie wird daher hier unter dem Titel geführt, der sich in der Literatur durchgesetzt hat.
- Das Manuskript entspricht der bei Adlung¹ genannten *Anleitung zur Verfertigung von Recitativen*. Stölzel erarbeitete diese Anleitung für Mizlers „Correspondierende Societät der musicalischen Wissenschaften“ (siehe **Vorwort**). Es kam dort aber nie zur Veröffentlichung. Die zahlreichen Randnotizen, der fehlende Titel u. a. zeigen, dass das Traktat bei Stölzels Ableben noch nicht völlig abgeschlossen war.
- Eine Abschrift wurde von Steger in seiner Dissertation² publiziert. Nach Stegers Angaben gelangte das Manuskript über Ernst Ludwig Gerber nach Wien. Der von Steger gewählte Titel *Abhandlung vom Recitativ* ist bei Stölzel nicht belegt, sondern wird erstmalig von Johann Adam Hiller³ als *Abhandlung vom Recitative* erwähnt und seither verwendet.
- Eitner⁴ subsumiert dieses Traktat irrtümlich unter den Quellen zur *Anleitung zur musikalischen Setzkunst* **StoeR VII:2** (siehe dort).

¹ Jacob Adlung, *Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit*, Erfurt 1758, S. 768.

² Werner Steger, *G. H. Stölzels „Abhandlung vom Recitativ“*, Diss. Heidelberg 1962.

³ Johann Adam Hiller, *Lebensbeschreibungen berühmter Musikgelehrter und Tonkünstler*, 1. Teil, Leipzig 1784, S. 265.

⁴ Robert Eitner, Artikel *Stoelzel*, in: *Biographisch-bibliographisches Quellenlexikon der Musiker und Musikgelehrten*, Band 9, Leipzig 1903, S. 294 f. (im Folgenden: Eitner), hier S. 295.